

Lebensräume für alle! 2. Netzwerktreffen

Online Pinwand 2. Netzwerktreffen 24.06.21

DANIELA EPPLE 30. JUNI 2021, 06:48 UHR

Legislaturziel

Unter dem Motto «Unsere Quartiere – Lebensräume für alle!» wird eine gemeinsame Strategie für eine koordinierte und kooperative Quartier- und Gemeinwesenarbeit für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen in der Stadt St.Gallen entwickelt und erste Massnahmen sind umgesetzt

Was löst das Legislaturziel bei euch aus?

Wann wird aus der Theorie Praxis?

Wie verarbeitet die Verwaltung alle Anliegen? Ist Partizipation die neue Integration?

Lebensraum für alle: heisst auch Personen, die anders denken einzubeziehen

Partizipation ist ein Prozess, der Zeit braucht und der nicht unbedingt das Tagblatt interessiert.

Welche Fragen wollt ihr uns mit auf den Weg geben?

Wie kann "Partizipation" gestaltet werden, dass alle sie als diese verstehen und wie kann das gemessen werden?

Ist die Stadt bereit bürokratische Hürden abzubauen?

Kann sie z.B. Gesuche für Zelt und Bewilligungen übernehmen?

Was passiert in/mit Quartieren, wo es bisher noch keine Initiativen gibt?

Wird der Quartierverein professionalisiert? Oder braucht es keine QV's mehr wenn die Stadt Quartierarbeit macht?

Parallelressourcen

Wie kann bestehendes in den Quartieren genutzt werden um nicht zweigleisig zu fahren?

Wie kann die Stadt die Freiwilligen entlasten?

Wie werden neue / junge Aktive zur Mitarbeit animiert?

Wo gibt es gute Beispiele aus anderen Städten?

die vielleicht durch die Quartierakteur:innen diskutiert werden könnten.

Welche Modelle nehmt ihr als Referenz?

vgl. Projet urbain oder andere Städte?

Wie kann garantiert werden, dass die Bevölkerung sich überhaupt äussert?

Gemeinsames und Divergierendes - was lösen wir damit aus? Was machen wir mit dem was sich zeigt?

Wie setzt man öffentliches Interesse vor Rendite?

Bsp. Parkplätze in Höfen etc.

Wie können Orte geschaffen und gesichert werden, die Menschen gestalten und eigenverantwortlich nutzen können?

Welche Themen wollt ihr uns mit auf den Weg geben?

Einfache Sprache

mehr Vielfalt in der Beteiligung

Vor Ort sein - personell

ÖV Anbindung Sonn- und Feiertage Quartier Neudorf St.Fiden

Niederschwelligkeit --> offene Türen

Ressourcen sollen vorhanden sein --> längerfristig

Freiwillige vs. bezahlte Arbeit

viele Quartierakteur:innen sind nebenbei berufstätig, es wird bereits viel ehrenamtliches Engagement geleistet.

Welchen Beitrag könnt und wollt ihr leisten? (Ressourcenfrage)

sehr viel wird ehrenamtlich geleistet von den Quartierakteur:innen, wie kann dies durch die Stadt unterstützt werden?

Kann die Stadt finanzielle Unterstützung bereit machen für partizipative Anlässe/Prozesse?

z.B. Sitzungsgelder für Netzwerktreffen für Akteure die nicht bei der Stadtverwaltung arbeiten und bereits (viel) ehrenamtliches Engagement leisten.

Thema wichtig - Ressourcenfrage

Das Thema interessiert, viele die sich ehrenamtlich engagieren sind nebenbei noch berufstätig, haben Familie etc. die Zeit ist knapp. Die Chance die Quartierarbeit mitzugestalten will allerdings nicht verpasst werden.

Kann/will die Stadt jemanden anstellen / mit der Aufgabe vertraut machen operativ tätig zu sein im Quartier?

um nicht die ganze Arbeit den Ehrenamtlichen zu überlassen.

Ist die Stadt bereit bestehende Quartierakteur:innen finanziell zu entschädigen für operative Quartierarbeit?

ohne dass sie in die Verwaltungsstruktur eingebunden werden

Was braucht ihr für die Mitarbeit im Strategieprozess?

Wie werden Menschen, die nicht dem Mainstream entsprechen mitgenommen?

Wo ist unbeaufsichtigter Raum für Menschen?

nicht nur für Jugendliche

Menschen mit Migrationshintergrund, Randständige, Punks, Jugendliche... Was ist Mainstream?

Süchtige, Konservative, ältere Menschen.....

Gehör geben

Respekt

Bereitschaft etwas umzusetzen wovon man selbst nicht überzeugt ist

wie z.B. Bermudadreieck - wie bereit ist man auf die Bedürfnisse einzugehen?

Was bedeutet Toleranz?

Wer hat die Definitionsmacht?

Wo gibt es (noch) Freiraum?

Wo ist Chaos / Unorganisation erlaubt?

Was bedeutet Mainstream?

Gestaltete Räume kommunizieren gegen Aussen und schliessen automatisch bestimmte Gruppen aus

wen trifft man z.B. nicht im Gustav Gleis?

Wie kann garantiert werden, dass alle Bevölkerungsgruppen sich überhaupt äussern?

einfache Sprache

**Ressourcen zur Verfügung stellen.
Langfristig,**

Man muss Ressourcen zur Verfügung stellen. Immer wieder vor Ort sein; Raum und Sache zur Verfügung stellen für die Langfristigkeit.

Wie niederschwellig muss etwas sein, dass sich Leute trauen mitzureden?

Man braucht Leute, um herauszufinden, was Zugang sein könnte

Multiplikation

via Tirumpel und Solihaus erreicht man viele Menschen mit Migrationserfahrung

In Lachen sind verschiedene Akteure unterwegs, die sich im Sozialen bewegen.

z.B. Quartierschalter, der v.a. von Migrant:innen genutzt wird

Um sich zu äussern braucht es Vertrauen! und eine Atmosphäre des Vertrauens.

Wer darf den Raum wie nutzen?

Muss eine Veränderung im Raum immer eine Rendite bringen?

Braucht es immer einen messbaren Impact?

muss dieser immer monetär sein?

Wie kann etwas entstehen, wenn es immer erfolgsgetrieben ist?

Wie kann man Verantwortung übergeben, um einen Ort zu nutzen der zum Wohle des öffentlichen Interesses aufgewertet wird?

Unbeaufsichtigte Räume für Jugendliche - wo sind sie?

"unbeaufsichtigt"? eher "frei gestaltbare Räume" oder "Brache-Räume"

öffentlicher Raum ohne Konsumationszwang

Wo halten sich die Jugendlichen auf?

Grillplätze, Wald, Schulhäuser, Spielplätze, überdachte Plätze u.a. Bushaltestelle, 3 Weihern

aufsuchende Jugendarbeit / Jugendpolizei delegierte Aufgaben an "Stellen"

"beaufsichtigen" die Jugendlichen

soziale Kontrolle findet statt

Will man mehr Experimentierräume haben?

wo z.B. Bierflaschen auch mal liegen bleiben dürfen?
Entwicklung wäre spannend zu beobachten.

Was braucht es um sich als St.Galler:in zu fühlen? (Identität)

sicherer Ort, Stabilität, Zugehörigkeit

Olma Bratwurst ohne Senf

ein/e "waschechter" St.Galler/in isst die Bratwurst OHNE Senf
(und Ketchup)

Ist man, wenn man hier wohnt daheim?

Raum für verschiedene Traditionen geben.

Hier zuhause sein. Heimat finden.
